



## Ladog als »Handwerksunternehmen des Jahres 2022« ausgezeichnet

Sonderpreis »Handwerk trifft Hightech« der Handwerkskammer Freiburg würdigt Innovationskraft des Fahrzeugbauers

Von Susanne Vollrath

**Zell a. H. Für seinen Unternehmer- und Innovationsgeist hat die Handwerkskammer Freiburg Ladog Fahrzeugbau als »Handwerksunternehmen des Jahres 2022« mit dem Sonderpreis »Handwerk trifft Hightech« ausgezeichnet. Ladog Fahrzeugbau besitzt mehr als 100 Jahre Erfahrung im Maschinenbau. Erfahrung, die ständig in neue Ideen einfließt, was dazu führt, dass die Qualität und Funktionalität der Fahrzeuge weit über die Grenzen Deutschlands hinaus geschätzt werden.**

Was Ladog genau auf welche Weise macht und welche Köpfe hinter dem Unternehmen stecken, das Handwerk und Hightech auf vorbildliche Weise verknüpft, hat die Handwerkskammer in einem Film über die Preisträger eingefangen. Für den standen vor allem die Geschäftsführer Walter und Björn Guggenbühler einen ganzen Tag lang vor der Kamera. Den Film wird es bald auf der Website des Unternehmens und auf der Website der Handwerkskammer Freiburg zu sehen geben. Die Weltpremiere feierte er gestern im Ladog-Foyer im »Galgenfeld«. Im Rahmen der Preisverleihung, zu der zahlreiche Gratulanten gekommen waren.

### Beispielhaftes Handwerk

»Sie haben aus Handwerk absolute Hightech entwi-

kelt«, lobte Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, den Preisträger. »Was Sie tun ist beispielhaft für das, was man aus Handwerk machen kann. Der Preis zeigt, dass Sie als Familie alles richtig gemacht haben.« Konkret sichtbar wird die Auszeichnung in Form einer Urkunde und in Form einer schwergewichtigen Glassäule, die er an die Guggenbühlers übergab. Beides wird bald die Geschäftsräume schmücken.

### Alles auch elektrisch

Zells Bürgermeister Günter Pfundstein gratulierte ebenfalls und erinnerte sich daran, dass es erst – oder schon – der zweite Preis der Handwerkskammer im Tal sei. »Es ist unglaublich, was sich aus dem 1920 in Nordrach gegründeten Unternehmen entwickelt hat.« Pfundstein gefällt, dass der Fahrzeugbauer verstärkt auf E-Mobilität setzt und das komplette Fahrzeugprogramm mittlerweile elektrifiziert liefern kann. Seine guten Wünsche für die Zukunft unterstrich der Bürgermeister mit Blumen und einem Fläschchen hochprozentigen »Storchenbrand« aus städtischer Produktion, den man bekanntlich nicht kaufen, sondern nur geschenkt bekommen kann.

### Wertschöpfung vor Ort

Seitens des Landkreises war der erste Landesbeamte Dr. Nikolas Stoermer zum Firmensitz ins »Galgenfeld« gekommen. Er fand den familiären Rahmen der Preisverleihung so charmant, dass er die große Rede stecken ließ und stattdessen persönliche Worte fand. »Ihre Produkte

zeigen, wie innovativ Sie sind. Und es ist großartig die Wertschöpfung hier vor Ort zu haben«, richtete er sich an die Inhaber-Familie Guggenbühler.

### Badisches Know-How

Kreishandwerksmeister Bernd Wölfe war stolz, Betriebe wie Ladog unter seinen Fittichen zu haben, die international für badisches Know-how stehen. »Die Auszeichnung trifft eine Firma, die dem Ruf »Handwerk trifft Hightech« vollkommen gerecht wird.« Die Glückwünsche und Grüße überbrachte Wölfe auch im Namen der Metall-Innung Ortenau.

### Schöne Überraschung

Für das ausgezeichnete Unternehmen sprach Björn Guggenbühler. »Die Auszeichnung freut uns sehr, sie kam unerwartet. Im Tagesgeschäft denkt man nicht an solche Dinge.« Ein Statement, das die die fokussierte Art zeigt, mit der man bei Ladog arbeitet.

### Grundgedanke: Multifunktionale Fahrzeuge

Die Fahrzeugproduktion bei Ladog beginne beim Profilstahl, erläuterte Björn Guggenbühler. Von dem ausgehend, werde Fahrzeug für Fahrzeug individuell aufgebaut. Neue Ideen würden immer wieder auch von Stammkunden an das Unternehmen herangetragen. Und genau in diesen Situationen spiele das Handwerk seine Stärke aus: Es sei in der Lage, die Wünsche flexibel zu erfüllen.

60 Mitarbeiter stark ist die Ladog-Mannschaft mittler-



Der Handwerkskammer-Präsident Johannes Ullrich (links) übergab die Urkunde »Handwerksunternehmen des Jahres 2022« mit dem Sonderpreis »Tradition und Hightech« an Ladog-Geschäftsführer Björn Guggenbühler (rechts).  
Fotos: Susanne Vollrath



Bei einem Rundgang durch die Ladog-Produktion im »Galgenfeld« konnten sich die Gäste ein Bild von der handwerklichen Fertigung der Kommunalfahrzeuge machen. Es entstand so manche Fachsimpelei.

weile. Seit 2007 befindet sich der Hauptsitz des ursprünglich aus Nordrach stammenden Unternehmens in Zell a. H. Angefangen hat alles mit motorisierten Handkarren. Seit 1968 fertigt das Unternehmen Kommunalfahrzeuge. Der Schritt war, so erzählt Björn Guggenbühler, nicht so groß, denn auch die landwirtschaftlichen Fahrzeuge konnte man schon mit Anbaugeräten versehen.

In dem sich anschließenden Rundgang durch das

Unternehmen konnten alle die Hightech-Fahrzeuge von Ladog aus der Nähe sehen. Und natürlich wurde unter den Handwerkern viel gefachsimpelt.

### Über den Preis:

Ohne Georg Voswinckel hätte Ladog den Preis wohl nicht bekommen. Voswinckel ist Betriebsberater für Umweltschutz und Innovation bei der Handwerkskammer

Freiburg. Er kennt Ladog gut und fand, dass das Unternehmen den Sonderpreis verdient habe. Er regte die Bewerbung an. Sein Vorschlag kam gut an, denn wie im Rahmen der Preisverleihung aus dem Nähkästchen geplaudert wurde, überzeugte Ladog die Jury »recht eindeutig«.

Die Jury für den Preis setzte sich zusammen aus politischen Vertretern, Vertretern der Kreishandwerkerschaft und einer Stimme aus dem Regierungspräsidium.



Sie feierten zusammen die Innovationskraft der Ladog Fahrzeugbau und Vertriebs-GmbH, die die Handwerkskammer Freiburg dem »Handwerksunternehmen des Jahres 2022 mit dem Sonderpreis »Tradition trifft High-Tech« bescheinigt. Von links nach rechts: Günter Pfundstein (Zells Bürgermeister), Johannes Ullrich (Präsident der Handwerkskammer Freiburg), Dr. Nikolas Stoermer (Erster Landesbeamter im Ortenaukreis), Walter Guggenbühler (Ladog-Geschäftsführer), Dr. Handirk von Ungern-Sternberg (Mitglied der Geschäftsleitung der Handwerkskammer Freiburg), Brigitte Guggenbühler (Kaufmännische Leiterin von Ladog) Georg Voswinckel (Betriebsberater für Umweltschutz und Innovation bei der Handwerkskammer Freiburg), Björn Guggenbühler (Ladog-Geschäftsführer), Bernd Wölfe (Kreishandwerksmeister).



Die Blumen nahm Brigitte Guggenbühler gerne von Zells Bürgermeister Günter Pfundstein an. Sie versprach sie an ihre Großmutter Karoline Guggenbühler (103 Jahre alt) weiterzugeben. Ohne die würde es Ladog nicht geben.



Die gläserne Stele für das »Handwerksunternehmen des Jahres 2022« nahm Walter Guggenbühler (links) vom Präsidenten der Handwerkskammer Freiburg Johannes Ullrich (rechts) entgegen.